

INTERNATIONALE TRANSPORT- ARBEITER- FÖDERATION (ITF)

ITF-Hintergrundpapier

Globale Vision für sichere Frachtsätze, sichere Straßen
und nachhaltigen Straßentransport

JUNI 2023



INTERNATIONALE
TRANSPORTARBEITER-
FÖDERATION

Globale Vision für Sichere Frachtsätze, Sichere Strassen und Nachhaltigen Strassen-Transport

Krise im Straßentransport

Auf der ganzen Welt stehen Straßentransportbeschäftigte aufgrund von Dumping-Ausschreibungen, unzumutbarer Zeitplanung und niedrigen Löhnen unter enormem Druck. Dieser Druck geht von den Unternehmen am oberen Ende der globalen Lieferketten (Kundenunternehmen oder "wirtschaftliche Arbeitgeber") aus und ist auf ein Geschäftsmodell zurückzuführen, das auf einer übermäßigen Abhängigkeit von Subunternehmertum und einem Wettbewerbsniveau beruht, das nicht nur ungerecht, sondern im wahrsten Sinne des Wortes zerstörerisch ist. Es hat zur Folge, dass das Fahrpersonal gezwungen ist, Lenkzeiten zu überziehen, übermüdet am Steuer zu sitzen, zu schnell zu fahren, Fahrzeuge zu überladen und Abstriche bei der Wartung zu machen, um über die Runden zu kommen. Das macht die Straßen für alle unsicher.

Jedes Jahr werden bei Verkehrsunfällen 1,3 Millionen Menschen getötet und bis zu 50 Millionen Menschen verletzt. Obwohl sie nur einen kleinen Teil aller Fahrzeuge im Straßenverkehr ausmachen, sind Nutzfahrzeuge an 10 bis 22 Prozent aller Unfälle beteiligt.¹ Bei Lkw-Unfällen kommen in Südafrika jährlich ca. 600 Menschen², in Südkorea fast 1.000³ und in den USA über 5.000 Menschen⁴ ums Leben.

Ohne gerechte Normen und starke Durchsetzungsmechanismen, werden ungeschützte Arbeitsmigrant*innen, die zu Niedriglöhnen ausgebeutet werden, oft zur Zielscheibe übler fremdenfeindlicher Angriffe von anderen Fahrern, die befürchten, ihre Lebensgrundlagen zu verlieren und zu verarmen. Die Beschäftigten werden gegeneinander ausgespielt, während die für die Schaffung eines gefährlichen Wettbewerbsumfelds Verantwortlichen in den Führungsetagen sich der Verantwortung entziehen.

Infolge des Drucks von oben durch multinationale wirtschaftliche Arbeitgeber und von unten durch Unternehmen am Boden der Branche, die ihre Gewinne mit illegalen und ausbeuterischen Mitteln erzielen, werden potenziell verantwortliche Verkehrsunternehmen in einen halsabschneiderischen Wettbewerb getrieben, der letztendlich dazu führt, dass sie Abstriche bei sozialen und ökologischen Ausgaben machen oder aus der Branche gedrängt werden.

¹ IAO, 2019. [Leitlinien zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und der Straßenverkehrssicherheit im Transportsektor](#), 1.

² Road Traffic Management Corporation. "Fatal Truck and Bus Crashes in South Africa", März 2023.

³ [KoRoad TAAS Database](#).

⁴ [U.S. Federal Motor Carrier Safety Administration](#)



Viele Fahrer*innen, insbesondere diejenigen, die eigene Fahrzeuge kaufen und dafür aufkommen müssen, sind mit erdrückenden Schulden konfrontiert, die ihr Familien- und Privatleben zusätzlich belasten. Diese miserablen Bedingungen haben zu einer hohen Fluktuation beim Fahrpersonal und Fahrermangel geführt, dennoch bleiben die Löhne strukturell niedrig. Die unzumutbaren Bedingungen haben zur Folge, dass insbesondere Frauen Probleme haben, in der Branche Fuß zu fassen und langfristig dort zu arbeiten, während junge Arbeitnehmer*innen den Beruf des Berufskraftfahrers oft von vornherein meiden.

Ein fairer, sicherer und nachhaltiger Straßentransportsektor ist möglich

Die Bedingungen müssen nicht so sein.

Eine Welt ist möglich, in der es sicher ist, auf Straßen unterwegs zu sein, in der lebensnotwendige Waren und Güter von Beschäftigten unter menschenwürdigen und sicheren Bedingungen geliefert werden und Unternehmen mit den Beschäftigten gemeinsam daran arbeiten, die Dienstleistungsqualität zu verbessern und soziale und ökologische Ziele zu erreichen.

In einer solchen Welt genießen Fahrer*innen gerechte, gleiche und sichere Normen und Rechte, unabhängig von der Form ihrer Beschäftigung, ihrer Nationalität und ihrem Geschlecht, und unterliegen deshalb keinem gefährlichen Wettbewerb. Alle Akteure der Lieferketten (einschließlich Transport-, Speditions- und Kundenunternehmen) sind dafür verantwortlich, die geltenden Normen zu erfüllen und durchzusetzen. Die Regierungen übernehmen eine aktive Rolle, indem sie eine Regulierung für mehr Fairness vorantreiben, und die zentrale Rolle der Gewerkschaften bei diesen Prozessen wird anerkannt und unterstützt.

In einer solchen Welt ist die Beschäftigung im Straßentransport für Frauen und junge Menschen attraktiv, da sie Vorteile wie Aus- und Fortbildung, gute Bezahlung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet. Solche Leistungen stellen ein großes Angebot an qualifiziertem Fahrpersonal sicher, das die hohe Nachfrage nach Transportleistungen decken kann.

Ein fairer, sicherer und nachhaltiger Straßentransportsektor ist möglich. Er ist erreichbar durch weltweit geltende "Safe Rates" (sichere Frachtsätze).

Warum wir eine globale Kampagne für "Safe Rates" brauchen

Alle Beschäftigten haben das Recht, am Ende des Arbeitstags sicher nach Hause zu kommen. Leider besteht im Straßentransport eine viel zu hohe Gefahr, dass das nicht so ist. Straßenverkehrsunfälle sind inzwischen die achthäufigste Todesursache weltweit. Nutzfahrzeuge sind an einer unverhältnismäßig hohen Zahl tödlicher Unfälle beteiligt. Für Straßentransportbeschäftigte, deren Arbeitsplatz die Autobahn ist, ist das Risiko enorm, nicht nur weil sie über 60 oder 70 Stunden pro Woche auf der Straße unterwegs sind, sondern auch wegen der Größe und des Gewichts der Nutzfahrzeuge, die sie fahren. Bei einem Unfall, an dem ein Schwerlastfahrzeug beteiligt ist, ist die Wahrscheinlichkeit tödlicher Verletzungen sehr viel größer, was nicht nur für die Beschäftigten, sondern für alle Straßenverkehrsteilnehmer*innen eine Gefahr bedeutet.

Die physische und psychische Belastung der Fahrer*innen durch ihre Arbeitsbedingungen trägt erheblich zu Gesundheits- und Sicherheitsrisiken bei. Untersuchungen zufolge leiden Lkw-Fahrer*innen aufgrund ihrer langen Arbeitszeiten unter Bluthochdruck, kardiovaskulären Erkrankungen und Schlaganfallrisiko.⁵ Untersuchungen haben auch gezeigt, dass Fahrer*innen freiwillig ihre Arbeitszeit reduzieren, wenn sie genug verdienen, um ihre Familien zu ernähren und ihre Rechnungen zu bezahlen und für Nicht-Lenkzeiten (wie Laden und Entladen, Wartezeiten an Grenzübergängen und bei Verkehrsstaus) angemessen vergütet werden.⁶

Erkenntnisse aus den Vereinigten Staaten, Australien und Korea zeigen, dass eine faire Bezahlung der Fahrer*innen zu weniger Unfällen führt, die Straßenverkehrssicherheit erhöht und einen wichtigen Beitrag leistet, um die Branche nachhaltiger zu machen.⁷ In verschiedenen Studien wurde festgestellt, dass um 1 Prozent höhere Löhne einen Rückgang von Lkw-Unfällen um 1 bis 3 Prozent bewirken können.⁸ In weiteren Studien wurde ein Zusammenhang zwischen langen Vertragsketten und Straßenverkehrsunfällen festgestellt und nachgewiesen, dass die Durchsetzung von Entgeltnormen bei den Unternehmen am oberen Ende dieser Ketten dazu beiträgt, Subunternehmertum zu reduzieren.⁹

Sichere Lohn- und Frachtsätze können eindeutig Leben retten. Allein mit gutem Willen ist aber hierfür nichts getan.

Was sind "Safe Rates"?

"Safe Rates" bedeutet, einen Fahrer bzw. eine Fahrerin angemessen für die gesamte Arbeitszeit zu vergüten, sodass er oder sie genügend verdient, mit sicherer Fahrweise die Arbeit zu erledigen, ausreichend Zeit zuhause zu verbringen und sich um die Familie zu kümmern. Wenn ein Fahrer bzw. eine Fahrerin ein eigenes Fahrzeug besitzt, muss der Frachtsatz so kalkuliert sein, dass die Kosten für den Kauf, die Wartung und den Betrieb des Fahrzeugs gedeckt sind ("Kostendeckung").

Auch Transportunternehmen müssen in der Lage sein, ihre Kosten zu decken und gleichzeitig faire und sichere Normen für ihr Fahrpersonal einzuhalten. Mit anderen Worten, die Preisgestaltung im Straßentransport muss gerecht sein und alle sozialen Kosten berücksichtigen.

Ein "Safe Rates"-System ist als rechtlicher Regulierungsrahmen zu verstehen, mit dem Mindestnormen für die Löhne und Beschäftigungsbedingungen festgelegt werden. Ziel ist, dem Fahrpersonal den Druck zu nehmen, sich im Straßenverkehr gefährlich zu verhalten. Vor allem müssen "Safe Rates"-Systeme die Unternehmen am oberen Ende der Lieferketten im Straßentransport rechtlich dazu verpflichten, die Erfüllung dieser Normen zu gewährleisten.

⁵ Takahiko Kudo und Michael H. Belzer. 2020. "Excessive Work Hours and Hypertension: Evidence from the NIOSH Survey Data." *Safety Science*, 129.

⁶ Michael H. Belzer und Stanley A. Sedo. 2018. "Why Do Long Distance Truck Drivers Work Extremely Long Hours?" *The Economic and Labour Relations Review*, 29(1), 59–79.

⁷ Eine nicht erschöpfende Liste der entsprechenden Untersuchungen findet sich im ITF-Informationsblatt "IAO-Leitlinien zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und der Straßenverkehrssicherheit im Transportsektor".

⁸ Michael H. Belzer, Daniel A. Rodríguez und Stanley A. Sedo, 2002. "Paying for Safety: An Economic Analysis of the Effect of Compensation on Truck Driver Safety." Federal Motor Carrier Safety Administration, Washington, D.C.; Daniel A. Rodríguez, et al., 2003. "Effects of Truck Driver Wages and Working Conditions on Highway Safety: Case Study," *Transportation Research Record, Freight Policy, Economics and Logistics; Truck Transportation (1833)*, 95-110; Daniel A. Rodríguez, Felipe Targa, und Michael H. Belzer, 2006. "Pay Incentives and Truck Driver Safety: A Case Study," *Industrial Labour Relations Review*, 59(2), 205-225;

⁹ KOTI, 2022. Safe Rates System: Performance Analysis and Measures for Improvement. In Auftrag gegeben vom südkoreanischen Ministerium für Land, Infrastruktur und Transport [auf Koreanisch]; Gwanghun Lee und Taesung Kim, 2017. A Study on the Impact of Korean Trucking Labour Environment on Traffic Accidents [auf Koreanisch].

Die wesentlichen Grundsätze des "Safe Rates"-Systems sind:

1. Gerechte und gleiche Normen für **alle** Fahrer*innen, unabhängig von der Form ihrer Beschäftigung (oder anderen Unterschieden wie Nationalität oder Geschlecht).
2. Rechtsverbindliche Verhandlungen zwischen den verschiedenen Interessengruppen zur Festlegung von Normen
3. Alle Parteien der Lieferketten, insbesondere die Unternehmen am oberen Ende, werden zur Verantwortung gezogen.
4. Wirksame Überwachung und Durchsetzung
5. Gewerkschaften werden von Anfang bis Ende in die Festlegung, Überwachung und Durchsetzung von Normen einbezogen.

Machtverlagerung vom Kapital auf die Beschäftigten durch sichere Frachtsätze

Ob verankert in Verträgen mit Transportunternehmen und Kunden oder in rechtlichen Regulierungssystemen, sichere Frachtsätze retten Leben durch verbesserte Löhne und Bedingungen und die Verringerung des Drucks, gefährlich zu fahren.

Noch wichtiger ist jedoch, dass sichere Frachtsätze eine Grundlage sind, um die Solidarität und die Macht der Beschäftigten zu stärken und diese Macht für die Neugestaltung des Straßentransportsektors zu nutzen. Der Kampf für "Safe Rates" vereint Beschäftigte aus verschiedenen Unternehmen, in unterschiedlichen Formen der Beschäftigung und mit unterschiedlichen Nationalitäten, die sonst gezwungen sind, miteinander in Wettbewerb zu treten, hinter dem gemeinsamen Ziel, gleiche Normen und eine gerechte, sichere und nachhaltige Branche zu erreichen, indem sie von unten Macht aufbauen.

"Safe Rates"-Systeme und -Vereinbarungen bieten eine Struktur für Verhandlungen mit Unternehmen am oberen Ende der Lieferketten und binden Gewerkschaften in den Prozess ein, Normen festzulegen, zu überwachen und durchzusetzen, diese Macht zu institutionalisieren und die Grundlage für eine noch breitere Organisation zu schaffen. Der Erfolg dieser Strategie zeigt sich bereits in Ländern wie Südkorea, Australien, Brasilien und Kanada.

Vereint in unserem Kampf

Wir sind schon auf dem Weg, den Kampf für "Safe Rates" zu gewinnen!

Seitdem der australische Bundesstaat New South Wales im Jahr 1979 ein "Safe Rates"-System als Bestandteil seines Rahmens für Arbeitsbeziehungen einführte, kämpfen Beschäftigte und Gewerkschaften weltweit für sichere Frachtsätze und haben bereits Erfolge erzielt. "Safe Rates" oder ähnliche Systeme existieren inzwischen in Australien, Kanada, Brasilien und den Vereinigten Staaten (speziell für die Gig Economy). In Südkorea wurde von 2020 bis 2022 ein "Safe Rates"-System für eine befristete Zeit erfolgreich umgesetzt, und die Beschäftigten dort kämpfen nun für die dauerhafte Wiedereinführung des Systems.

Auf globaler Ebene schlossen sich Straßentransportgewerkschaften unter dem Dach der ITF zusammen, um bei der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) die Annahme von "Safe Rates"-Grundsätzen zu erreichen. Wichtige Grundsätze, die Mechanismen zur Berechnung nachhaltiger Vergütungsnormen und deren Durchsetzung bei allen Akteuren der Lieferkette

vorsehen, sind mittlerweile in den [IAO-Leitlinien zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und der Straßenverkehrssicherheit im Transportsektor](#) enthalten, die im Jahr 2019 von den Gewerkschafts-, Regierungs- und Arbeitgebervertreter*innen ausgehandelt und vereinbart wurden.

Die IAO-Leitlinien bieten Verkehrsgewerkschaften in allen Teilen der Welt ein Rahmenwerk für die Lobbyarbeit bei Regierungen und Akteuren der Lieferketten, um Vorschriften und Verträge für sichere Frachtsätze zu erreichen. Die Leitlinien können als Instrument für die Organisations- und Bildungsarbeit und die Aufklärung von Mitgliedern über ihre Rechte eingesetzt werden.

Wachsende Unterstützung in Branche und Öffentlichkeit

In Ländern rund um den Globus wächst der Konsens innerhalb der Branche und der Öffentlichkeit über die Bedeutung von Regulierungsbestimmungen über "Safe Rates". Zum Beispiel:

In Neuseeland wurde in einer von der Regierung in Auftrag gegebenen und 2021 abgeschlossenen Untersuchung die Verbindung zwischen Sicherheit und Bezahlung sowie der problematische Druck der Lieferketten auf Straßentransportbeschäftigte anerkannt.¹⁰ Ein dreigliedriger Ausschuss wurde beauftragt, die Empfehlungen des Untersuchungsberichts umzusetzen, unter anderem Normen für gerechte Bezahlung, sichere Arbeitszeiten und menschenwürdige Beschäftigung festzulegen und die erforderlichen Regulierungsvorschriften zu erarbeiten. Das "Safe Rates"-Konzept wird von Transporting New Zealand, dem wichtigsten Verband des Verkehrssektors des Landes, unterstützt.

- In Südkorea haben die drei wichtigsten Güterverkehrsverbände Vereinbarungen mit dem Fachbereich Straßentransport der Koreanischen Gewerkschaft der Angestellten bei öffentlichen Diensten und Verkehr (KPTU-TruckSol) unterzeichnet, in denen sie gemeinsam die dauerhafte Wiedereinführung des "Safe Rates"-Systems fordern. Eine Ende 2022 durchgeführte öffentlichen Meinungsumfrage ergab, dass 74 Prozent der südkoreanischen Bevölkerung die Fortführung des "Safe Rates"-Systems befürworten.¹¹
- In Australien findet das in New South Wales: seit 1979 geltende "Safe Rates"-System in der Branche und unter Vertreter*innen des gesamten politischen Spektrums breite Zustimmung. Im August 2022 unterzeichneten große Kunden von Straßentransportunternehmen, darunter die Supermarktketten Woolworths und Coles, Plattformunternehmen wie Uber und DoorDash, große Transportbetriebe, Branchenverbände und die Transport Workers' Union (TWU) einen Aktionsaufruf für eine Rechtsreform, um eine nationale Regulierungsbehörde einzurichten, die sowohl im Bereich des traditionellen Güterverkehrs als auch in der Gig-Economy sichere und gerechte Normen für Straßentransportbeschäftigte festlegen und durchsetzen soll.¹²

¹⁰ WorkSafe New Zealand, 2021. "Managing Vehicle-related Risks from Supply Chain Pressures," <https://www.worksafe.govt.nz/research/managing/>.

¹¹ https://mobile.newsis.com/view.html?ar_id=NISX20221209_0002117586

¹² <https://www.twu.com.au/press/major-transport-roundtable-backs-reform-to-set-industry-standards/>

Beteiligt euch an der globalen "Safe Rates"-Kampagne

"Das wettbewerbsorientierte Geschäftsmodell im Straßentransport ist gescheitert und kostet buchstäblich Menschenleben."

Ein globales Problem erfordert eine globale Lösung. Wir müssen auf der bereits erreichten Dynamik aufbauen und weiter für die Krise im Straßentransport sensibilisieren. Wir müssen mit einer Stimme sprechen, Bündnispartner in der Branche organisieren und sichere Frachtsätze im lokalen, nationalen, regionalen und globalen Umfeld erkämpfen.

Aus diesem Grund ruft die ITF alle Straßentransportgewerkschaften auf, sich am globalen Kampf für sichere Frachtsätze und sichere Leben zu beteiligen.

Macht mit bei der "Safe Rates"-Kampagne, indem ihr die folgenden Forderungen unterstützt:

"Safe Rates"-Systeme: Einführung neuer Systeme und/oder Stärkung bestehender Systeme zur Festlegung von gerechten und sicheren Normen für Bezahlung und Bedingungen. Diese Systeme müssen alle Beteiligten der Lieferketten einbinden, einschließlich Kundenunternehmen, und für alle Verkehrsbeschäftigten gelten, unabhängig von der Form ihrer Beschäftigung, ihrer Nationalität und ihrem Geschlecht.

- **Angemessene Transporttarife:** Angemessene Vergütung der gesamten Arbeitszeit aller Straßentransportbeschäftigten und Gewährleistung, dass Transportbetriebe und Verkehrsbeschäftigte, die eigene Fahrzeuge besitzen, ihre Kosten ohne Abstriche an der Sicherheit decken können.
- **Förderung der Transparenz:** Schriftliche Arbeits- und/oder Dienstleistungsverträge für alle Straßentransportbeschäftigten, in denen faire und sichere Bezahlung und Arbeitsbedingungen festgelegt sind.
- **Einhaltung von Vorschriften und Abhilfe bei Verstößen:** Adäquate Überwachung und Durchsetzung von Normen – unter anderem durch Strafklauseln – die für alle Parteien der Lieferketten (Kundenunternehmen, Transportbetriebe, Arbeitskräfte in allen Beschäftigungsformen usw.) verbindlich sind. Zugang zu wirksamen Maßnahmen der Streitbeilegung für alle Straßentransportbeschäftigten, die für alle Parteien der Lieferketten verbindlich gelten.
- **Gewerkschaftsrechte:** Anerkennung der wichtigen Rolle demokratischer Gewerkschaften für die Förderung von Sicherheit und Nachhaltigkeit in den Lieferketten des Straßentransports, Zugang aller Straßentransportbeschäftigten zu einer Vertretung durch demokratische Gewerkschaften und Unterstützung der Rolle von Gewerkschaften bei der Fort- und Ausbildung der Beschäftigten, der Überwachung von Vorschriften und der Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit.
- **Globale Normen:** Umsetzung der IAO-Leitlinien zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und der Straßenverkehrssicherheit im Transportsektor

Globale "Safe Rates"-Kampagne der ITF

WWW.ITFGLOBAL.ORG

· WIR BEWEGEN DIE WELT ·

**INTERNATIONALE
TRANSPORTARBEITER-
FÖDERATION**

**49 - 60 Borough Road
London SE1 1DR
Großbritannien
(+4420) 7403 2733**

